

und nur zu einigen Stunden des Tages getreten. Nach diesen zwei Tagen wäscht man sie rein aus und hängt sie auf eine Stange, daß das Wasser abläuft. Dann gießt man in einen Kessel sieben Eimer Wasser, thut in solches 20 Pfund von der gelben Farbe des jährigen Beifußes (*Artemisia annua*), nachdem sie vorher fein geschlagen worden ist. Man kocht die Farben tüchtig durch, schöpft sie aus dem Kessel in ein Gefäß, gießt zugleich immer frisches Wasser in den Kessel zu, und fährt mit dem Ausschöpfen aus dem Kessel und dem Eingießen des Wassers in denselben fort, so lange das Farbekraut das Wasser gelb macht. Man rechnet, daß von 20 Pfund Farbekraut 15 Eimer Wasser gesättigt werden, zu welchem man sodann noch zwei Pfund ganz fein gestoßenen Alaun setzt, der nach und nach zu halben Löffeln beigemischt wird. Damit wird nun jedes Fell zwei Mal gefärbt, und wenn man mit allen fertig ist, so werden sie wie die rothen eingeschmiert, getrocknet und polirt.

190.

Wie in Sibirien das zur Bereitung der Justen erforderliche Birkenöl oder der Birkentheer gemacht wird.

.....

Die Birkenrinde wird im Sommer gesammelt. Die beste Zeit zum Birkenschalén soll seyn, wenn das Korn anfängt zu schossen. Alsdann, sagt man, stehe die Birke im Saft und die Rinde löse sich gut los. Man schält sie meist von alten Birken, oder von Windbrüchen und abgestandenen Stämmen, oder von der schwärzlichen Birke, weil nach der Erfahrung dergleichen Rinde den besten Theer